

Steuersatz bleibt, Investitionen sichern Werterhalt

Gemeinderat für bisherigen Steuersatz und eine Million Investitionen

Im Jahre 2008 wird die kantonale Steuergesetzrevision wirksam. Der Gemeinderat will den bisherigen Gemeindesteuersatz beibehalten; dies trotz einem Steuerausfall von rund 300'000 Franken. Zur Werterhaltung der Infrastruktur soll über eine Million vorwiegend in Schulgebäude und Leitungen investiert werden.

Urs Schenker, Präsident der Finanzkommission, erläuterte dem Gemeinderat den Finanzplan 2009-2013. Schon bei der letzten Planung hatten die mit der Steuergesetzrevision verbundenen Steuerausfälle für die Gemeinde von rund 300'000 Franken Sorgen bereitet.

Steuerausfall aufgefangen

Berechnungen im Rahmen des Finanzplanes zeigten, dass diese Ausfälle ohne Steuererhöhung aufgefangen werden können. Dies ist dank der guten Wirtschaftslage und der damit verbundenen Steigerung des Steuerertrages möglich. Von der Reduktion profitieren sämtliche Einkommensgruppen, im Durchschnitt um rund 5,4 Prozent. Die Sätze bleiben bei 120 Prozent für natürliche Personen und 150 Prozent für juristische Personen sowie 10 Prozent bei der Feuerwehersatzabgabe.

Die Nettoinvestitionen im Finanzplan betragen in den Jahren 2009 bis 2013 rund 4,6 Millionen. Diese Zahlen zeigen natürlich bloss einen Trend auf. Einerseits können unvorhergesehene Investitionen nötig werden, andererseits verschieben sich grosse «Brocken» oft um Jahre. Als Folge von Steuerausfällen und Kostenentwicklungen sinkt der erwartete Cashflow gegenüber der Vergangenheit. Er bleibt aber mit rund sechs bis sieben Prozent die nächsten Jahre stabil und dies bei



Kanalisationssanierungen Kirchenfeldstrasse (Bild) und Frybackerstrasse sollen rund 210'000 Franken kosten.

FOTO: HANS BEER

einem Abschreibungssatz von zehn Prozent (gesetzlich vorgeschrieben acht Prozent).

Die Nettoschuld pro Einwohner steigt infolge der genannten Faktoren stetig an. Im Budgetjahr 2008 werden 1'387 Franken (ohne Elektra-Belastung) erwartet. Am Ende der Finanzplanperiode 2013 beträgt diese Kennzahl 2'481 Franken. Dabei hofft die Finanzkommission, dass die vorsichtigen Finanzprognosen wie in der Vergangenheit in Wirklichkeit positiver ausfallen.

Voranschlag fast ausgeglichen

Finanzverwalter Hans Vögeli kommentierte den Voranschlag. Mit einem vertretbaren Aufwandüberschuss von 67'100 Franken bei einem Umsatz von rund 11,5 Millionen kann von einem ausgeglichenen Budget gesprochen werden.

Die mit den Kommissionen bereinigten Budgeteingaben sind alle enthalten. Die gesunkenen Schülerzahlen und die nachgeholtten Anschaffungen und Unterhaltsarbeiten der letzten beiden Jahre geben jetzt etwas Entlastung. Bei den Besoldungen ist ein Anstieg zu verzeichnen. Der Kanton beschloss eine Anhe-

bung um 2 Prozent für die Primarlehrer (Indexstand neu 112,2 Punkte). Die Finanzkommission beantragte den gleichen Teuerungsausgleich auch für Gemeindeangestellte und die Stundenlohnsätze. Damit wird die Teuerung wie folgt ausgeglichen: Stundenlöhne 112,4 Punkte (Stand 31.8.2007 = 112,7 Indexpunkte) und Gemeindeangestellte 110 Punkte.

Eine Million Investitionen

Wiederkehrende Ausgaben über 10'000 Franken und einmalige Ausgaben über 75'000 Franken müssen der Gemeindeversammlung als separates Geschäft vorgelegt werden.

An wiederkehrenden Ausgaben bewilligte der Gemeinderat zur Fortbildung der Lehrkräfte 10'800 Franken, für den vertraglich geregelten Unterhalt der Strassenbeleuchtung 20'935 Franken. Die Investitionen dienen vor allem der Werterhaltung von Gebäuden und Leitungsnetz. Folgende Verpflichtungskredite sind vorgesehen: 250'000 Franken zur Sanierung des schadhaften Daches Schulhaus Meridian (auf unsachgemässe Ausführung beim Bau zurückzuführen). 350'000 Franken Aussensanierung Schulhaus 1896.

210'000 Franken Sanierung Kanalisationen Kirchenfeldstrasse und Frybackerstrasse. 160'000 Franken Ersatz Wasserleitung Hegacker. 158'000 Franken Tempo 30 Zone.

Zuhanden der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2007 genehmigte der Gemeinderat den Voranschlag 2008. Als weiteres Geschäft steht der Grundsatzentscheid zur Sozialregion Unteres Nideramt auf der Traktandenliste (wir berichteten). Im Hinblick auf diese neue Lösung beschloss der Gemeinderat, der Gemeindeversammlung die Kündigung der Mitgliedschaft im Zweckverband Familienberatung und Mütter-/Väterberatung Olten-Gösigen zu beantragen.

Nicht behandelt werden die Revision der Reglemente Grundeigentü-

merbeiträge, Wasser und Abwasser. Aus der Vorprüfung durch den Kanton werden erhebliche Einwände erwartet, weshalb dieses Geschäft erst der Rechnungsgemeinde vom Juni 2008 vorgelegt werden kann.

In Kürze

- In Absprache mit den anderen beteiligten Gemeinden lehnte der Gemeinderat ein Gesuch um Erhöhung der Gemeindebeiträge an die Spitex Däniken-Gretzenbach-Walterswil ab. Die Gemeinden fordern vorerst weitere Strukturbereinigungen und den Einsatz des geäußerten Vermögens. Effektive Defizite der Spitex sind ohnehin durch die Einwohnergemeinden zu übernehmen. Sollten nach den Strukturbereinigungen immer noch Mehrausgaben

anfallen, werden die Gemeinden selbstverständlich ihre Beiträge überprüfen.

- In verschiedenen Kommissionen gibt es Personalwechsel. Der Gemeinderat musste Demissionen genehmigen, konnte aber gleichzeitig entsprechende neue Mitglieder wählen. Es sind dies: Redaktionsteam «Dr Gretzebacher» Austritte von Katharina Hürzeler Nyfeler und Daniel Fahrni mit Ersatzwahl von Elvira Pfann und Fritz Liechti. Musikschulkommission Austritt von Konrad Wüthrich und Ersatzwahl von Sylvia Zübli. Fachkommission Bildung Austritt von Andreas Schwizgebel und Ersatzwahl von Maya Schmid-Häusermann.

BE